

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1914

150 (2.7.1914) Zweites Blatt

4. Konferenz der Arbeitersekretäre.

Kr. München, den 20. Juni 1914.

Im hiesigen Gewerkschaftshaus traten heute die Arbeitersekretäre zu ihrer 4. Konferenz zusammen.

Müller-Berlin erhaltet den Bericht vom Zentralarbeitssekretariat.

Die Tätigkeit des Sekretariats in der Berichtszeit stand unter dem Einfluß der Reichsversicherungsordnung, die sehr viel Arbeit brachte.

Die Tätigkeit des Sekretariats in der Berichtszeit stand unter dem Einfluß der Reichsversicherungsordnung, die sehr viel Arbeit brachte.

Sodann referiert über den Punkt:

Das Verfahren bei den Spruchschörräten

Öffinger-Augsburg: Es ist ein Mißstand, daß Sekretäre als Vertreter vor dem Versicherungsamt nicht zugelassen werden.

Im Anschluß an das Referat wurde die vorher abgebrochene Debatte wieder aufgenommen. Sie wurde vorwiegend ausgehandelt von Erfahrungen der Sekretäre aus der Praxis der Rechtsprechung und der Vertretung vor den Instanzen.

Am Schlußwort betonte Müller sehr stark den Vorteil der schriftlichen Begründungen; die in einer Instanz vorgebrachten mündlichen Gründe gingen für das spätere Verfahren verloren.

Wasser weist als Vertreter der Generalkommission darauf hin, daß es Pflicht der Sekretäre sei, wichtige Sachen dem Zentralarbeitssekretariat zu überweisen.

Sodann referiert über:

Die sozialen Wahlen

Wissel-Berlin: Die bisherigen Wahlen zu den Versicherungsämtern haben unseren Erwartungen nicht entsprochen.

(Medner weist auf die verschiedenen Wahlen hin und erörtert die erforderlichen Vorarbeiten.)

Die anschließende Debatte drehte sich vorwiegend um interne Angelegenheiten. Daß Schwierigkeiten bei den Wahlen von den Betriebskrankenkassen ausgehen, konstatierten mehrere Redner.

Jugendbewegung. „Dufende“ Andenken der Pfadfinder.

Wer über die „nationale“ Jugendbewegung nicht mit den bürgerlichen Blättern durch dick und dünn geht, der wird als „baterlandsfeindlich“, als republikanisch und wie die sonstigen schönen Bezeichnungen alle heißen, bezeichnet.

Der Mann ist kein Unmensch, und der Witte wird entprochen. Sie möchten auch Lebensmittel kaufen, lauterer Milch, kräftiges Brot, unterfälschter Speck usw.

Man sieht hieraus, meint die Mannheimer „Volksstimme“ sehr richtig, daß nicht nur Einbrecher und Kassenstrahnkader am Schauplatz ihrer Tätigkeit häufig „dufende“ Andenken juridizieren, unsere Pfadfinder scheinen von den Spitzhüben schon auch etwas gelernt zu haben.

Kommunalpolitik.

Vorlagen zum Städtetag der mittleren Städte Badens.

Der 20. ordentliche Städtetag der mittleren Städte Badens wird, wie bereits früher mitgeteilt worden ist, am 13. Juli ds. Js. in Weinheim stattfinden.

Ein Antrag des geschäftsführenden Ausschusses befaßt sich mit dem Verhältnis zwischen Gemeinde- und Volksschule.

Aus der Partei.

Kaiserhof und Sozialdemokratie.

Die Generalversammlung der Partei im Kreise Mühlhausen in Elßah, die am Sonntag, den 28. Juni behufs Stellungnahme zum Landesparteitag vom 4. und 5. Juli stattfand, nahm einstimmig eine Resolution an, in der sie es begrüßt, daß die Reichstagsfraktion durch das Eigenbleiben während des Kaiserhofs beim diesjährigen Reichstagswahl die grundsätzliche Ablehnung aller Huldigungen in unabweisbarer Weise öffentlich bekundet hat.

Elßah-Lothringen in Zukunft geschlossen dieselbe Taktik befolgen.

Anmerkung der Redaktion: Wir halten diesen Beschluß für einen sehr unglücklichen und unüberlegten. Daß wir grundsätzlich alle Huldigungen, insbesondere solche für Wilhelm II. ablehnen, ist selbstverständlich.

Sträfbare Kritik ständischer Zustände.

In dem großen Arbeiterdorphe Odra bei Danzig war es bis vor einiger Zeit nichts Seltenes, daß Gefangene ihre Strafen in Katen verbüßen, über Nacht nach Hause gehen konnten, sich Schnaps ins Gefängnis holen durften und andere Annehmlichkeiten genossen.

Der Mann ist kein Unmensch, und der Witte wird entprochen. Sie möchten auch Lebensmittel kaufen, lauterer Milch, kräftiges Brot, unterfälschter Speck usw.

Der Mann ist kein Unmensch, und der Witte wird entprochen. Sie möchten auch Lebensmittel kaufen, lauterer Milch, kräftiges Brot, unterfälschter Speck usw.

Neues vom Tage.

Fliegerisch.

Wisch, 27. Juni. Hier stürzte gestern ein Militärflugzeug ab, wobei Major Wüchner vom 166. Infanterieregiment den Tod fand.

Berurteilte Kassenräuber.

Oldenburg, 27. Juni. Die Räuber, die im November d. J. die beiden Kassenboten der Spinnerei in Delmenhorst niederschlugen, ihnen 8700 M. raubten und dabei den Nachtmörder Henke erschossen, der augenblicklich tot war, wurden heute nach fünfjähriger Verhandlung vom Schwurgericht zu 14 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Großfeuer.

Beuthen, 27. Juni. Gestern abend spät brach in der Fleckammer der Laghütte des Grafen Hensel von Donnerstern bei Nabizonka ein Großfeuer aus und griff von dem 400 Quadratmeter bestehenden 15 Meter hohen Holzhaus auf die holzverkleideten Schwefelstürme über.

Zum Brande in Salem.

London, 27. Juni. Ueber die Feuerbrunst in Salem bringt ein Privattelegramm der „Times“ noch folgende Einzelheiten: Die furchtbare Katastrophe hat allgemeines Mitleid in den Vereinigten Staaten erregt.

Vom Schlachtfeld der Arbeit.

Palma (Palazoren), 27. Juni. Nach einer Depesche aus Dunoia sind bei einer Explosion in einer Spinnerei sieben Personen größtenteils schwer verletzt worden.

Kattowitz, 27. Juni. Nach einer Meldung des „Oberschlesischen Wanderers“ ist auf der Eminentz-Grube infolge Selbstentzündung ein Grubenbrand ausgebrochen.

Rufel, 27. Juni. Im Steinbruch zu Rammelshach ereignete sich heute früh ein folgenschwerer Felssturz, wobei mehrere Arbeiter verkränkt wurden.

gegogen und stark bald darauf. Hierdem wurden noch zwei Arbeiter schwer verletzt.

Durchfahre Kesselexplosion.
Paris, 28. Juni. Nach einer Depesche aus Palma de Majorca ist in der dortigen Spinnerei ein Kessel explodiert. In dem Augenblick, als die Arbeiter die Fabrik betraten, fürzte ein Teil derselben zusammen und begrub die Arbeiter unter sich. Eine Abteilung Truppen wurde an den Ort der Unglücksstätte geschickt, die sofort mit den Aufräumungsarbeiten begannen. Bis jetzt sind 17 Leichen geborgen und ebensoviele Verwundete zutage gefördert worden. Man nimmt an, daß noch weitere Leiche und Verwundete unter den Trümmern liegen.

Sittlichkeitsaffäre.
Wien, 27. Juni. Großes Aufsehen erregt hier eine Sittlichkeitsaffäre, in die viele angefehene Personen der Stadt verwickelt sind. Die Polizei hat bereits 5 Verhaftungen vorgenommen. Die bei den Verhafteten vorgenommenen Hausdurchsuchungen haben so bedeutendes Material zutage gefördert, daß ihre Schuld außer Frage steht. Ueber 100 minderjährige Mädchen und Knaben sollen den Missethätigen zum Opfer gefallen sein. Die Angelegenheit hat großes Aufsehen hervorgerufen. Die Polizei bewahrt jedoch vorläufig noch Stillschweigen.

Wassermünzprozess.
Petersburg, 27. Juni. Im Warschauer Wassermünzprozess gegen eine Reihe bekannter sibirischer Millionäre fällt das Gericht folgendes Urteil: Die Angeklagten Semeroff, Lidewenhal, Lidowski, Koltatschni und Dunajewski, von denen einige Bankdirektoren sind, wurden wegen Anfertigung falscher 100 Rubelcheine zu je 10 Jahren Zwangsarbeit und Ehrverlust verurteilt. 17 weitere Angeklagte erhielten 6 Jahre Zwangsarbeit, 27 Angeklagte 4 Jahre und 4 Angeklagte 3 Jahre Zwangsarbeit. Während der Verlesung des Urteils wurden einige Frauen und Kinder infolge der unermesslichen hohen Strafen von Weinstreikern befallen.

Ein Aeroplan neuen Typs.
Brag, 28. Juni. Der Aviatiker Stoffit hat einen Aeroplan neuen Typs erbaut, der mit besonderen Vorrichtungen zum Bombenwerfen eingerichtet ist. Es ist ein 18 Meter breiter Doppeldecker mit zwei Motoren. Zwei Personen können in einer abgeschlossenen Kabine nebeneinander sitzen, vor jedem Sitz befindet sich ein Steuerholant, sodas die Flieger abwechselnd den Apparat steuern können. Hinter den Sitzen befindet sich eine Trommel für 7 bis 20 Bomben, die automatisch herabgeschleudert werden können. Demnächst soll der Apparat in Richement vorgeführt werden, wobei vor einer Militärkommission Versuche mit Bombenwerfen gemacht werden sollen.

Der Brand in Salem.
Newport, 27. Juni. Bei dem Brande in Salem sind nach den bisherigen Feststellungen 7 Personen umgekommen. Man glaubt, daß noch weitere Leichen sich unter den Trümmern befinden.

Aus der Stadt.

* Karlsruhe, 2. Juli.

Sitzung des Bürgerausschusses.

(Schluß.)

2. Ausbau des Straßenbahnnetzes.

O. B. Siegrist bittet um Annahme, ebenso Stadtv. Schwall namens des Stadtv. Vorstandes. — Stadtv. Neumann bittet, die Frage einer Einheitsspur nochmals genau zu prüfen. Stadtv. Abels erklärt, daß es erfreulich ist, daß auch einmal eine Vorlage kommt, die die bessere Verbindung der Altstadt mit dem Hauptbahnhof vorsieht. Zu wünschen sei aber, daß die Haltestellen nicht so weit auseinandergelegt werden, wie es zurzeit bei anderen Stellen der Fall ist.

Stadtv. Heuser unterstützt die Wünsche seines Vorredners. — Stadtv. Edelmann schlägt vor, daß man das neue rollende Material so bauen möge, daß es auf beiden Gleisarten, Schmal- und Normalspur, verwendet werden könne. Die russische Regierung habe ihre Eisenbahnwagen so gebaut. — O. B. Siegrist erklärt, daß die Haltestellenfrage bei Durchführung der neuen Linie geprüft werde. — Die Vorlage wird dann einstimmig angenommen.

3. Verlegung der Albtalbahn.
O. B. Siegrist verweist auf die gedruckte Begründung. In einem Antrag werden verschiedene Änderungen vorgeschlagen. Die Vertreter Rupperts beantragen eine Herabsetzung der Tarife.

Stadtv. Helbing bittet namens des Stadtv. Vorstandes um Annahme der Vorlage. Die Vorlage sei teuer, aber anders sei der Missetand nicht zu beseitigen. Der Stadtv. Vorstand beantragt aber, daß in § 3 es heißen solle, daß nicht allein der Stadtrat, sondern auch der Bürgerausschuß zu einer Änderung der getroffenen Preisätze seine Zustimmung geben solle. Ueber die anderen Anträge habe der Stadtv. Vorstand noch keine Gelegenheit gehabt, sie auf ihre finanzielle Wirksamkeit zu prüfen. — Stadtv. Trautmann hält es nicht für nötig, den Albtalbahnhof an den Personenbahnhof zu verlegen. Die Fahrpreise seien zu hoch, besonders jene für Zeitkarten. 1911 habe schon der Stadtrat die Preise für zu hoch erkannt, nun schlägt er selbst eine bedeutende Erhöhung vor. Die Ruppurrer verlangen nur, was bisher auf der Albtalbahn bestanden hat. Weiter bringt Redner eine große Anzahl Wünsche Ruppurrers vor und begründet eingehend die gestellten Abänderungsanträge. — Stadtv. Frickhauf meint, anstatt, daß wir eine Entschädigung zahlen, sollte die R. S. G. eine Entschädigung zahlen dafür, daß wir sie an unser Netz anschließen. Schon das erste Jahr wird eine bedeutende Steigerung des Verkehrs bringen. Solange die Stadt nicht von ihrer Macht Gebrauch macht, die sie der Lokalesbahn-Gesellschaft gegenüber hat, solange wird dieselbe nicht nachgeben. Die Stadt hat aber die Macht, wenn sie eine Konkurrenzlinie baut. Und die Stadt könnte man nicht hindern, eine solche Linie zu bauen. Für 200 000 M. könne man mehr erreichen, wie die Befestigung eines Uebergangs an der Reichsstraße. Wenn die Stadt jetzt nachgibt, dann hat sie ihr Recht für immer aus der Hand gegeben. Das Projekt, jemals Herr dieser Bahn zu werden, wird durch Annahme der heutigen Vorlage auf absehbare Zeit begraben. Redner beantragt deshalb Ablehnung der Vorlage von der Tagesordnung. — O. B. Siegrist erklärt die Sache für dringend. Die Bahn muß weg, denn sie durchschneidet das Gelände, das für die Ausfüllung im nächsten Jahr benötigt wird. Der Stadtrat habe all die Fragen, die Stadtv. Frickhauf berührt habe, beraten. Die Albtalbahn erklärte, sie habe die Konzession, und gehe deshalb vom alten Plakate nicht weg. Das Ministerium lehnte ein Einschreiten ab. Auch das Projekt einer Konkurrenzbahn wurde geprüft. Die Ausführung käme aber auf über 300 000 M., bei den Tarifen der Albtalbahn würde die Strecke sich nicht rentieren. Wenn man die Albtalbahn hereinfahren lassen würde bis zur neuen Bahnhofstraße, würde man allerdings das Geld sparen. Aber das ganze Gelände würde dadurch entwertet werden. Die Straßenbahn würde außerdem die Einnahmen verlieren, weiter würde die Straßenreinigung bleiben. Es blieb also kein anderer Weg wie die Entschädigung. Es ist nicht gelungen, billigere Sätze zu vereinbaren; es muß auch darauf hingewiesen werden, daß die Karteninhaber zu teurer fahren dürfen. Auch fahren die Ruppurrer Karteninhaber weit billiger wie jene der Karteninhaber auf Stadtbahnen. Er (Oberbürger-

meister) sei bereit, dem Stadtrat zu empfehlen, den Preis für die Jahreskarten etwas zu ermäßigen und zwar von 54 M. auf 48 M. Den Paragraphen, daß der Viertelstundenverkehr eingerichtet werden soll, wenn Ruppurr 7000 Einwohner habe, könne man streichen. Die Stadt soll aber mit Nachdruck darauf dringen, daß die Verkehrsbeschränkungen beseitigt werden, namentlich morgens und abends.

Stadtv. Ruppurr unterstützt die Anträge aus Ruppurr, die berechtigt sind. Die vorgeschlagene Änderung sei ungeheuerlich. Bisher sind die Leute für 30 M. von Ruppurr bis ans Hotel Germania gefahren, jetzt sollen sie 54 M. für dieselbe Karte zahlen. Ebenso hoch sind die Steigerungen bei den anderen Zeitarten. Der nun gewährte Nachlaß des Stadtrats trägt den Verhältnissen nicht Rechnung. Die Albtalbahn hat nur Vorteile, wenn sie in Verbindung mit dem städtischen Netz gebracht wird. Die Stadt soll in neue Verhandlungen eintreten. Wir haben nicht nur für die Arbeiterfahrkarten Interesse, sondern auch für die übrigen Zeitarten. Denn bisher haben die Arbeiter sich Karten auf längere Zeit nehmen können. Im Vergleich mit den Preisen in der Stadt sind diese Preise allerdings niedrig, aber das zeigt eben, daß die Preise in der Stadt zu hoch sind. Die Uebergangsbestimmungen sind nicht günstige, die Zeitarten sollen Geltung haben auf dem neuen Zustand. Bisher beförderten die Arbeiter ihre Efen auf der Albtalbahn, es wäre zu wünschen, daß die Stadt diese Gelegenheit auch fernerhin nach Möglichkeit gewähren würde. Wir sind der Auffassung, daß man die Albtalbahn in Gemeineigentum überführen sollte, wenn es nur irgend möglich wäre. Schuld an den gegenwärtigen Verhältnissen trägt die Regierung. Man kann nur seine Verbitterung aussprechen, in welcher Weise die Regierung die Interessen der Öffentlichkeit gewahrt hat. Die Regierung legt ihr Aufsichtsrecht nur dahin aus, daß sie die privatkapitalistischen Interessen dieser Bahnen schützt gegen die Interessen der Öffentlichkeit. Wenn wir jetzt nachgeben müssen, so verbanken wir das nur der Regierung. Aber auch der Bürgerausschuß von Karlsruhe hat Fehler gemacht. In der Mitte der 90er Jahre hat die Mehrheit des Bürgerausschusses beschlossen, der Albtalbahn nicht nur das Gelände unentgeltlich zu geben, sondern auch 150 000 M. Jetzt gibt man 200 000 M., daß die Bahn wieder hinauskommt. Unsere Genossen beantragten damals schon Eigenbau, sie wurden ausgelacht. Heute sieht man, welches soziale Verständnis damals die Mehrheit des Bürgerausschusses hatte. Wir wünschen, daß von neuem Verhandlungen eingeleitet werden.

Stadtv. Heinsheimer erklärt die Zustimmung der national-liberalen Fraktion zu der Vorlage. Man könne nichts weiter von der Albtalbahn erreichen. — Stadtv. Müller hält ebenfalls die Tariffähigkeit für zu hoch und weist das im einzelnen nach. — Stadtv. Fischer erklärt, daß die Bahn die Konzession habe, bis in die Stadt zu fahren und daß deshalb die Ruppurrer vor das Ministerium gehen würden. Die Tarife seien nicht geeignet, die Reform des Wohnungswesens durchzuführen zu helfen. Die Ruppurrer wollen nichts Unbilliges. — Stadtv. Frickhauf bittet, den Paragraphen 5 (betr. Viertelstundenverkehr) nicht anzuschließen. Weiter verweise man einen Passus betr. Kündigung. Redner befürwortet weiter den Bau einer Konkurrenzlinie, dann würde die Albtalbahn schon nachgeben. — Stadtrat Traut führt aus, daß die Zustimmung zu den Anträgen Ruppurr die Ablehnung der Vorlage bedeuten würde. Aber es wäre dann nichts erreicht. Die Albtalbahn würde nicht nachgeben. Es ist alles versucht worden, um Ruppurr entgegenzukommen, aber mehr kann nicht erreicht werden. Er stimme gegen die Anträge, nicht weil sie ihm unsympathisch seien, sondern deshalb, weil mehr

noch nicht herausgeschlagen werden kann. — O. B. Siegrist stellt gegenüber den Ausführungen des Stadtv. Ruppurr fest, daß 1898 der Beschluß einstimmig gefaßt wurde. Man müsse aber in der gegenwärtigen Frage einen Beschluß fassen und ja sagen. Herr Frickhauf will Kündigung des Vertrags, dann hat die Albtalbahn auch das Kündigungsrecht, sie hat dann 200 000 M. für Herabsetzung der Tarife usw. und in einem Jahre kann sie wieder kündigen. Jetzt aber kann sie nichts machen, ohne den Bürgerausschuß. Wir schneiden jetzt der Albtalbahn ihr bestes Stück ab, für unsere Straßenbahn. Die Stadt kann aber ihre eigene Bahn weiter bauen.

Es folgen nun die Abstimmungen. Der Antrag auf Einführung einer kurzen Zeitkarte wird fallen gelassen. Der Antrag auf Herabsetzung des Preises der Zeitkarten (für 1 Monat 5 M. statt 5,50 M. usw. bis 12 Monate mit 44 M. statt 54 M.) wird abgelehnt. — Der Stadtrat wird beantragt, daß statt 54 M. für die Jahreskarte 50 M. eingeführt werden. — Der Antrag, auch für Eftlingen billigere Sätze zu schaffen, wird fallen gelassen. — Der § 5 wird gestrichen, der Stadtrat will darauf hinwirken, daß dem Verkehrsbedürfnis in ausreichendem Maße entsprochen wird. — Der Antrag betr. Uebergangsbestimmungen wird fallen gelassen. — Die gesamte Vorlage wird sodann mit den Änderungen gegen die Stimme des Stadtv. Frickhauf angenommen. — Ein Veranlagungsantrag wird sodann angenommen.

Marabuförche im Stadtpark. Dem hiesigen Stadtpark sind von Herrn Gouvernementssekretär R. Frick in Dar es Salaam (Deutsch-Ostafrika), einem geborenen Badenener, zwei schöne, ausgewachsene Marabuförche von bedeutendem Werte zum Geschenk gemacht worden. Bekanntlich bilden die Federn dieser Vögel einen sehr gesuchten Schmuck für die Hüte unserer Damenwelt. Aus diesem Grunde dürfen sie in ihrem Heimatlande (Afrika) nur auf sogenannten großen Jagdschein und alljährlich nur vier Stück erlegt werden. Die beiden Vögel sind ziemlich gezähmt, man unterlasse aber gleichwohl, sie zu reizen, da sie sich mit ihrem scharfen Schnabel gegen Angriffe wehren. Sie haben die fünfwöchige Reise vom heißen Süden hierher gut ertragen, sind munter und entwickeln gesunden Appetit. Herr Frick hat dem Stadtpark früher schon zwei große Nischenstände zugewendet und nunmehr einen neuen, sehr dankenswerten Beweis seiner Heimatliebe gegeben.

Karlsruhe als Kongreßstadt im Jahre 1915. Nach einem Telegramm des Vorstandes des Zweigvereins Karlsruhe des Bundes deutscher Militärärzte aus Coblenz an den Verkehrsverein wird der Bundesstag der Deutschen Militärärzte 1915 in Karlsruhe stattfinden. — Ebenso hat der Verein der badischen mittleren Justizbeamten auf seiner Hauptversammlung in Freiburg beschlossen, die nächstjährige Hauptversammlung in Karlsruhe abzuhalten.

Veranstaltungen.

Residenztheater. Der neue Spielplan enthält das mit großem Beifall ausgezeichnete Lustspiel „Der Millionär“, des weiteren eine gelungene Komödie „Piff als Kontrolleur der Schlichtbrücke“, sowie entzückende Naturaufnahmen vom nördlichen Italien. Außer einigen spannenden Dramen erscheint noch als Einlage der lehrreiche Jagdfilm „Mensch und Raubtier“, der übrigens in den Nachmittagsvorstellungen speziell für die Jugend zur Aufführung gelangt.

Verantwortlich: Für den politischen Teil, Partei, Rechte Nachrichten, Gewerkschaftliches und Soziales: Hermann Kabe; für den übrigen Inhalt: Hermann Winter; für die Inserate: Gustav Krüger, alle in Karlsruhe, Luisenstraße 24.

Um jeden Preis

die absolute Räumung durchzuführen, liegt in unserer Absicht. Unsere Preisherabsetzungen sind deshalb einzigartig und dadurch, dass auch

die allerletzten Neuheiten und die besten Qualitäten

keine Ausnahme hiervon bilden, bietet unser Ansverkauf sichtbar klar und erstaunlich grosse Vorteile für jedermann.

- Waschstoffe . . . von 30 Pfg. an
- Kostümstoffe 130 cm br. von 1.50 an.
- Blusenstoffe . . . von 60 Pfg. an
- Herrenstoffe von 3.25 an

Trotz billigster Preise auf alle Artikel

2040

doppelte Rabattmarken

Carl Büchle

Inh.: Kohlmann & Braunagel

zwischen Kaiserstr. und Schloßplatz. Herrenstraße 7 zwischen Kaiserstr. und Schloßplatz.

...B. Stegriff stellt ...

...Antrag auf Ein- ...

...fugen Stadgar- ...

...enthält das mit ...

...Partei, Rechte ...

eis

en

en

2040

n

e

aisertr.

platz.

Zum Umzug

empfehlen wir in **besten Qualitäten:**

- la. Kernseife**
garant. vollwertig ge-
schnitten mit Pressung
„Pfannkuch-Seife“
weiße, 33 Pfg.
ohne Pressung mit 15%
Einschnitt
weiße, 29 Pfg.
gelbe, 27 Pfg.
- la. Fußbodenlack**
schnell trocknend, in ver-
schiedenen Farben (laut
Kunstkarten, die in den
Filialen zu haben sind)
2 Pfd. Dose 95 Pfg.
- la. Bodenwische**
gelb oder weiß
Achten Sie auf
Qualität!!
1/2 Pfd. Dose 40 Pfg.
1/2 Pfd. Dose 70 Pfg.
2 Pfd. Dose 155 Pfg.
- Schmierseife**
gelbe Glycerin,
Pfd. 20 Pfg.
weiße Salmiak,
Pfd. 23 Pfg.
- la. Reis-Stärke**
offen, Pfd. 32 Pfg.
- Crème-Stärke**
Hoffmann
1/2 Pfd. Karton 20 Pfg.
- Wafchrystall**
Palet 4 Pfg.
- Bleich-Soda**
1/2 Pfd. Palet 8 Pfg.
- Seifenpulver**
1/2 Pfd. Palet 4 Pfg.
- Fettlängenmehl**
Pfd. 10 Pfg.
- Borax**
ganz oder gemahlen,
125 Gramm Palet 10 Pfg.
- Seifensand**
ersetzt Soda, Seife
und Sand. Palet 10 Pfg.
- Wunder-Glanz-Stärke**
Palet 24 Pfg.
- la. Stahlspähne**
fein, mittel oder grob
1/2 Pfd. Palet 35 Pfg.
1/2 Pfd. Palet 18 Pfg.
- Bugtücher**
gute
von 16 an.
- Parketttücher**
per Stück 50 Pfg.
- Abseifbürsten**
Stück 20 Pfg.
- Schmirgelleinen**
grob, fein oder mittel.
Blatt 4 Pfg.
10 Stück 35 Pfg.
- Silberfand**
Pfd. 3 Pfg.
- Panamarinde**
Palet 8 Pfg.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
In den bekanntesten Verkaufsstellen

Zum UMZUG

Extra Preise Solange Vorrat!

Gardinen — Teppiche — Linoleum

Abgepasste Tüllgardinen, nur moderne Zeichnungen 12.- 6.-
Tüllgardinen, Meterware, verschiedene Breiten Meter 95.5, 65.5, 38.5
Tüll-Spannstoffe in verschiedenen Breiten vorrätig Meter 1.40 95.5, 45.5
Tüll-Stores mit Volant in verschiedenen Längen 9.50 5.75, 2.95
Tüll-Bettdecken mit Volant, über 2 Betten 19.- 14.50, 7.50
Tüll-Bettdekorationen zu den Decken passend 21.- 15.-, 7.50
Tüll-Bettdecken für 1 Bett 9.- 4.50, 2.75
Madras-Garnituren, 2 Flügel und 1 Quer-
behang 18.- 14.50, 11.50
Galerie-Borden für Lambrequins Mtr. 95.5, 45.5, 25.5
Filztuch-Tischdecken, rot, grün, blau 4.75 2.75 1.95
Garten-Tischdecken, je nach Größe 3.25 2.50 95.5

Linoleum

Inlaid-Linoleum, 200 cm breit, 1.8 mm stark Mtr. 6.75 5.85, 4.50
Uni-Linoleum, 200 cm breit, 3.6 stark, nur braun, II. Wahl Mtr. 7.25 6.85, 5.85
Granit-Linoleum in vielen Farben, 200 cm breit Mtr. 5.30 4.75, 3.75
Bedruckt Linoleum, 200 cm breit, viele Muster Mtr. 8.50 2.95, 2.25
Inlaid-Linoleum-Läufer, je nach Breite Mtr. 2.95 1.95, 1.45
Bedruckt Linoleum-Läufer, je nach Breite Mtr. 1.85 1.25, 78.5
Linoleum-Teppiche 200x300 14.50 u. 11.50, 200x250 12.- u. 9.-, 6.75 u. 5.45
Inlaid-Linoleum-Teppiche 200x300 22.50 u. 16.75, 200x250 19.50 u. 12.50, 150x200 8.50 u. 6.45

KNOFF

Arbeiter-Sportkartell Karlsruhe.

Freie Turnerschaft, Arbeiter-Radsport, Solidaris. Die Naturfreunde
Sonntag den 12. Juli 1914

Grosses Sommer-Fest
auf dem Turnplatz der Freien Turnerschaft.
Nachmittags punkt 2 Uhr: Festzug vom Ludwigplatz durch
Erzbrunnen, Karl-Friedrichstraße und Südstadt auf den Turn-
platz. Dortselbst: Konzert, innerliche und sportliche Vor-
führungen, Wettspiele, Glücksspiele, Volks- und Kinder-
belustigungen. Abends: Brillant-Feuerwerk und Lampion-
zug zur Stadt zurück.
Wirtschaftsbetrieb in eigener Regie: Moninger Bier,
alkoholfreie Getränke, diverse Speisen zu regulären Preisen.
Zu dieser Veranstaltung werden die Mitglieder der Kartell-
vereine nebst Angehörigen, sowie die gesamte organisierte Ar-
beiterschaft freundlich eingeladen und insbesondere um Beteiligung
am Festzug gebeten. Die Kartellkommission.

J. Blums
Zug- u. Stovorrückung
mit 2 Stangen für Vorhänge
und 3 Stangen für Stov-
vorhänge fertig zum Gebrauch.
Jeder kann dieselben auf- und
abmachen.
Polierte Holzgalerien
in allen Längen. 105
Solide und dauerhafte Ware.
Alles eigenes Fabrikat mit
Motorbetrieb.
— Preisliste gratis. —
Nur bei **J. Blum**,
Schützenstr. 49 Telef. 3097

Wirtschafts-Übernahme u. Empfehlung.
Allen werten Freunden, Bekannten und Gönnern,
sowie meiner Nachbarschaft zur gef. Mitteilung, daß ich die
Restaurations-
„Prinz Ludwig“
Ecke Rappener- und Werderstraße
übernommen habe. Es wird mein eifriges Bestreben
sein, durch Verabreichung guter Speisen und reiner
Weine sowie eines vorzüglichen Stoffes hellen und
dunklen Bieres mir die Zufriedenheit meiner werten
Gäste zu erwerben. 2033
Jeden Donnerstag Schächttag.
K. Stöfelmeier.

la. Kunst-Speise-Fett
Angenehmer und billigster Buttersatz
zum Braten, Kochen und Backen.
In allen Filialen stets frisch erhältlich. 2005
Das Pfund zu 65 Pfg.
5 Pfd.-Dose per Pfd. 60 Pfg.; 10 Pfd.-Elmer per Pfd.
58 Pfg.; 20 oder 40 Pfd.-Elmer per Pfd. 56 Pfg.
:: Grosser Versand nach auswärt. ::
Gebrüder Hensel, Hoflieferanten, Karlsruhe i. B.

Haus-Verkauf.

Im Stadtteil Durland, un-
weit der Bahn, ist ein zu 6 %
rentierendes gut neugebautes
Zweifamilien-Wohnhaus,
eingetragte mit Wasser, Gas,
Garten, Stallung und Schuppen
unter sehr günstigen Bedingungen
sofort billig zu verkaufen.
Gefl. Offerten unt. Nr. 2036
an die Expedition des „Volks-
freund“ erbeten.

Räumungsverkauf
Weiße und farbige
Blusen, Kostümstücke
staunend billig.
keine Ladenspesen.
Wilhelmstraße 34, 1 St.

Welt mit Federbett, komplett.
25 u. 32 Mtr., 2 schöne, pol., hoch-
häufige Betten mit gut. Kissen
und neuen Matrasen, Trumeau
15 Mtr., pol. Schrank 25 Mtr.,
Kommode 15 Mtr., eis. Bettstelle
mit Matrasen sehr billig. 1951
Ludwig Wilhelmstr. 18, Durl.

Neu eingetroffen
sind:
**Neues Gilder-
Sauerkraut**
per Pfd. 18 Pfg.
5 Pfd. 73 Pfg.
**Neue
Neapol-Kartoffeln**
3 Pfd. 32 Pfg.
Ital. Kartoffeln
3 Pfd. 28 Pfg.
Neue Görzer
3 Pfd. 26 Pfg.
Dürrfleisch
per Pfd. 88 Pfg.
**Nürnberger
Ochsenmausalat**
per Pfd. 55 Pfg.
die 10 Pfd.-Dose 3.80
**Neue 2028
Malta-Zwiebeln**
Kaiserlicher
Kirschen
per Pfd. 12 u. 15 Pfg.
Cimach-Zucker
die billigsten Preise.

Luger
und Filialen, Durlach.

Billiges Obst und Gemüse:

Kirschen
Pfund 15 Pfg.

Tomaten
Pfund 22 Pfg.

Frische Bohnen
Pfd. 18 u. 23 Pfg.

Neues Sauerkraut
Pfund 20 Pfg.

Eisäcker Gurken
Stück 20 Pfg.

Görzer Kartoffeln
3 Pfd. 26 Pfg.
in 2046

Spottbillig
kaufen Sie neue und getragene
Anzüge schon von 5 Mtr. an,
Koppen, Hosen von 1.50 Mtr. an,
Damen- und Kinderkleider,
K.-Anzüge v. 3 Mtr. an, Schuhe,
ca. 200 Paar, v. 1-5 Mtr. nur bei
Glötzer, Markgrafenstr. 3.

**Bankhaus
Carl Götz**
Karlsruhe, Hebelstr. 11
beim Rathaus
Inh.: Ludw. Götz, Groß. Bad.
Lott.-Einnahmer der Preussisch-
Süddeutschen Klassenlotterie
empfehlen sich zum Juli-Termin
in guten 4, 4 1/2 und 5 %
Kapital-Anlagen
belegt den
An- und Verkauf
aller in- und ausländischer Wert-
papiere, Prämienlofen, Geld-
sorten etc. und übernimmt die
Verlosungs-Kontrolle,
erteilt gegen sichere Unterlagen
Conto-Corrent-Credite,
diskontiert gute einwandfreie
Geschäfts-Wechsel
und erledigt alle in das Bankfach
einschlägigen Geschäfte,
Einschlag von Coupons und
Treffer-Auszahlungen und
Passagevermittlung nach
Amerika u. andern Ländern etc.
rasch und promptest. 2032

Wegen Umzug sehr billig
abzugeben: Roter Nipsdian
10 Mtr., gut erhalt. Küchenschrank
8 Mtr., schöner Küchenschrank 3 Mtr.,
Zimmerstuhl 3 Mtr., 2 Stühle à
1.50 Mtr., weiß. Gasherd mit
Eis 6 Mtr., Chiffonier, Vertigo,
Kommode, Kinderwäsche, Win-
delhofen, Kleider für Zweijähr.,
Galeriestangen, neu, St. 50 Pfg.,
neue gute Korsets, St. 2 Mtr.,
Damenhut 1 Mtr., Kopfpolster,
rot, 50 Pfg., Küchengeschirr, Eimer
u. u., Weiszeug. 2022
Adlerstraße 17, 1 Treppe.

Ein fast neues
Damenrad
wegen Platzmangel billig zu
verkaufen. 1949
Markgrafenstraße 16.

Spiralbohrer, eine Partie,
geb., von
3-16 mm, billig abzugeben,
Steinstr. 16. 1. St. r. 2035

Sozialdem. Partei Durlach.

Samstag, 4. Juli, abends 8 1/2 Uhr in der „Festhalle“

öffentliche Volks-Versammlung!

Thema:

„Die politische Lage“.

Referent: Reichstagsabgeordneter

2041

Philipp Scheidemann.

Hierzu ist die ganze Einwohnerschaft von Durlach freundl. eingeladen.

Die örtliche Parteileitung.

Eintrittskarten à 10 Pfg. in den Vorverkaufsstellen F. Weber, Auerstraße 50, Friseurgeschäft Muser, Karlstr. 1, im „Lamm“ und im „Schwanen“.

Sozialdemokratische Partei und Gewerkschaftskartell Durlach.

Sonntag, 5. und Montag, 6. Juli
auf dem Platz beim neuen Bahnhof

Großes Volksfest

bestehend in Musik- und Gesangs-Vorträgen, turnerischen Vorführungen, Volks- und Kinder-Belustigungen etc. etc.
Anfang: Sonntag 3 Uhr, Montag 4 Uhr nachmittags.

Große gedeckte Zelte.

Hierzu laden wir die organisierte Arbeiterschaft von Durlach und Umgebung, sowie die gesamte Einwohnerschaft freundlich ein.
Eintritt frei. Die Fest-Kommission.

Allgemeine Ortskrankenkasse Durlach für den Amtsbezirk Durlach.

Die statutenmäßige, ordentliche

Ausschuss-Sitzung

findet am 15. Juli ds. Jrs., abends 8 Uhr, im Rathaus-saal hier statt.

Tages-Ordnung:

1. Wahl des Ausschuss-Vorsitzenden und dessen Stellvertreters auf die Dauer von vier Jahren nach § 6 der Satzungen.
2. Geschäfts- und Kasseebericht für das Jahr 1913.
3. Zustimmung zu der nach § 851 R.-V.-D. aufzustellenden Dienstordnung.
4. Verschiedenes.

Den Herren Ausschussmitgliedern gehen besondere Einladungen zu.
Durlach, den 30. Juli 1914.

Der Vorsitzende: Hirschauer.

Städtisches Vierordtbad. Gründlicher Schwimm-Unterricht

wird erteilt an Erwachsene und Kinder beiderlei Geschlechts.
Preis für Erwachsene 10 Mark.
Preis für Kinder 6 Mark.
1880

Die Firma
S. Krämer Möbel- und
Bettenshaus
Karlsruhe - Kaiserstraße 30
macht darauf aufmerksam, daß auch fernerhin, wie
seither
alle weiteren Gewinnzuschläge
außer dem notwendigen mäßigen Gewinn im Interesse
ihrer Käufer unterbleiben.
Zwanglose Besichtigung von 50 bis
70 Zimmereinrichtungen ist gestattet.
2037

Wer
gut u. billig anstreichen will
kauft
strichfertige Farben,
Lacke, Firnisse etc.
am besten im
Farben-Spezialgeschäft
Werderplatz 35
Waldstr. 15, b. Colosseum
Malerbedarfsartikel
en gros en détail.

Wer
gut u. billig anstreichen will
kauft
strichfertige Farben,
Lacke, Firnisse etc.
am besten im
Farben-Spezialgeschäft
Werderplatz 35
Waldstr. 15, b. Colosseum
Malerbedarfsartikel
en gros en détail.

ZIRPILN
Russen, Schwaben
Kleinkinder aller Art
tötet sicher
Kein Bekleidungsstück,
das Tiere trocken zur
rückel. Schokolade 7/4
— 60. Kleinkinder 7/4
In haben in Apotheken u. Drogerien.

Volks-Schuhreparatur
36 Waldhornstraße 36
Ede Markgrafenstraße
früher Jähringerstraße 19,
fertigt sämtliche Arbeiten in be-
kannt guter Qualität.
Herren-Sohlen und Abzüge
Mark 3.00
Damen-Sohlen und Abzüge
Mark 2.10.
Auf jede Reparatur kann ge-
wartet werden. 741
Ein vollständiges Bett,
Schrank, Kommode, Vertiko,
Küchenschrank, sechs Stühle
sind billig abzugeben. 1950
Markgrafenstraße 16.
Miederstr. 5, 4. Stod. ist ein
m. b. l. Zimmer auf
Isfort zu vermieten. 1976

Grosser
Saison-Ausverkauf
Wir wollen mit unserem grossen Lager, bestehend aus
mehreren Tausend Herren- und Knaben-Anzügen
räumen u. bieten durch bedeutende Herabsetzung der Preise
ganz bedeutende Vorteile
Grosser Posten feine Herren-Anzüge 15-30% billiger
für alle Figuren, bisher. Verkaufspreis 35-65 M. jetzt
Grosser Posten einfachere Anzüge 15-30% billiger
in allen Grössen, bisheriger Preis 15-28 M. jetzt
Grosser Posten einzelne und zurück-
gesetzte Anzüge jetzt 30-50% Nachlass
400 Knaben-Blusen-Anzüge
bisheriger Preis 5-15 M. jetzt 3.50-5.50
Lüster, Leinen u. sonstige nicht aufgeführte
Artikel durchweg um 10-25% zurückgesetzt.
Die früheren Verkaufspreise sind auf jedem Stück aufgedruckt.

Ornstein & Schwarz
Karlsruhe 2089
Grösstes Kaufhaus für elegante fertige Herren- u. Knaben-Kleider
Ecke Kaiser- und Kreuzstrasse.

Empfehlenswerte Restaurants
bei Spaziergängen u. Ausflügen für Vereine, Gesellschaften u. Familien:

Aue bei Schwanen. Durlach. Bei Schwanen. Verlehrslokal d. Gewerkschaften, schöner Saal u. Gartenwirtschaft, Kegelbahn, Stallung 3. Einheiten, jede Woche Schlachttag. Ind. Wüchsenberger, Wegg u. Wirt	Durlach. Amalienbad. Schöner parkartiger Wirtschaftsgarten, ca. 1000 Personen fassend (Kinderplatz). Separat. Tanz- u. Restaurationsaal 2. St. Eglau-bier. Eig. Schlachtung. R. Dill.	Rnielingen. Linde. Lokal des Arbeiter-Gesang- und Radfahrer-Vereins sowie des Maurerverbandes. Großer Saal, Nebenzimmer, Gartenwirtschaft. R. Kammerer, Wegg u. Wirt.
Bergshausen. „Krone“. Großer Saal, Nebenzimmer, Gartenwirtschaft, Kegelbahn. Einem geneigten Zutritt steht gerne entgegen. H. Sobayn.	Durlach. Blume. Groß-Saal u. Nebenzimmer, schatt. Garten m. neuerbaut. Gartensaal, Eig. Schlachtung m. elektr. Betrieb. Telef. 24. Salzk. der Elektrischen. Fr. Wauerberg.	Oberkirch (Rechtal). „Bad. Hof“, Parteilokal, Verlehrslokal d. Gewerkschaft, Vereinslokal d. Arbeiterturn. Freiheit, Saal und gr. Nebenzimmer m. Orchester, eig. Schlachtung. Vier d. Brauerei Peter Ughern, g. Weine, reelle Bedienung. Inh.: Adolf Ott.
Bergshausen. „Adler“. (Wein Bahnhof). Großer schatt. Garten. Saal. Nebenzimmer mit Klavier. Keine Weine. Eigene Schlachtung. Bei: H. Wagner.	Durlach. Schlößchen. Großer Saal und separates Nebenzimmer. Prachtvoller Garten. Eigene Schlachtung. H. Schenkel.	Dos. Zum alten Bahnhof. Verkehrslokal der Gewerkschaften und Naturfreunde. Saal, Nebenzimmer mit Klavier, bekannt gute Küche, prima Bier und Wein. Peter Müller, Wegg.
Bruchsal. „Neue Sonne“ am Hoheneckerplatz. Geräumige Lokalitäten Saal u. Nebenzimmer. Schöner Garten. Eigene Schlachtung. Keine Weine. ff. Wier.	Gaggenau. „Grüner Hof“. Altbekanntes bürgerliches Haus. Für Vereine großer Saal. Schöner groß. Wirtschaftsgarten. H. Weiermann.	Rintheim. Schwanen. Parteilokal, großer schatt. Garten, neuerbaut. großer Saal. Nebenzimmer mit Klavier, ff. Schremp-pisches Bier. Jede Woche Schlach-tag. Adolf Schindel.
Bruchsal. „Zur Pfalz“. in nächster Nähe vom Bahnhof. Geräumige Lokalitäten. Saal und Nebenzimmer. Verlehrslokal der Partei und Gewerkschaften. Eigene Schlachtung. Fremden-zimmer. Fein-Bier. Keine Weine. Telephon 396. — C. Södel, Wegg und Wirt	Gaggenau. Volkshalle Parteilokal, Verlehrslokal der Gewerkschaften, schöner Saal, schattiger Garten. L. Steimer Witwe.	Rintheim. Friedrichschrone. Lokal d. Arbeiter-Turnerbundes, großer Saal (400 Personen) für Tanzausflüge, schattiger Garten, Kegelbahn, eigene Schlachtung. Bei: Wilhelm Schänfle.
Bruchsal. „Kaiserhof“. Geräum. Lokalitäten, gr. Saal am Plage eigene Schlachtung, Königer Bier jed. 1. Sonntag im Monat öffentliche Tanzmusik. Müller, Wegg u. Wirt. Telef. 85.	Gaggenau. „Post“. Lokal d. Arbeit.-Gesangvereins. Großer Saal. Nebenzimmer, Gartenwirtschaft, Kegelbahn. Eigene Schlächterei. Heinrich Schmann.	Rüppurr. Jähringer Löwen. Parteilokal, Verlehrslokal d. Gewerkschaften, Saal und Nebenzimmer. Schattiger Garten. ff. Königer Bier. Eig. Schlachtung. Bei: Fr. Kraft.
Bulach. „Krone“. Lokal d. Arb.-Gesang-, Arb.-Rad-fahrer-, der Soz. Partei. Schön. Gart., Kegelbahn, schön. Saal u. Nebenzimmer. Dienstags Schlachttag. Schrempy Bier. J. Jöller Ww.	Gernsbach. „Badischer Hof“. Für Vereine sehr zu empfehlen. Großer u. kleiner Saal. ff. Weine. Reelle Bedienung. Antegende Letzläre. Gute Fremdenbetten. Friedrich v. Müller.	Rüppurr. „Festhalle“. Lokal des Arbeiter-Gesang- und Arbeiter-Turn-Vereins. Großer Saal. Nebenzimmer. Billards-tisch. Schöner Garten. Eigene Schlachtung. H. Kornmüller.
Daylanden. Karlsruher Hof. Lokal des Arb.-G.-V. Obelweij, freie Turnerisch. u. Maurerverb. Großer Garten. Kegelbahn Großer Saal mit Nebenzimmer. Röniger Bier. Emil Kämpfer.	Hagsfeld. Friedrichshof. Ausschank ff. Hoepfner Bier hell und dunkel, der Neuzeit entspr. Lokal, lebensw. Nebenzimmer, eig. Schlachtung Hausm. Wurstwaren. H. Buchleiter, Wegg u. Wirt.	Weinarten. „Zum Röhle“. Saal f. Vereinsausflüge, Schöner Nebenzimmer m. Klavier. Gartenwirtschaft. ff. Schrempy Bier. Prima Wurst u. Fleischwaren. Hierzu ladet köstlich ein. Karl Doppel, Wirt.
Grünwettersbach. „Adler“. Parteilokal. Empfehle bei Aus-flügen meinen Saal m. Klavier. ff. Eglau-Bier. Eigene Schlach-tung. Witth. Kappler, Wegg und Wirt.	Rnielingen. Hirsch. Lokal des Parteivereins. Großer moderner Saal, Nebenzimmer mit Klavier. Eigene Schlachtung, Kegelbahn. Krit. Better.	W erfet gelefene Volks-freunde nicht fort, sondern acht sie zur Agitation weiter.